
Bienen im eigenen Garten

Das primäre Produkt der Bienenhaltung ist die Bestäubung – und nicht der Honig, von dem die professionelle Imkerei leben muss. Wie kann angesichts des weltweiten Bienensterbens das für alle überlebenswichtige primäre Produkt geschützt werden? Dazu aufschlussreiche Überlegungen und ein Appell an interessierte Gartenliebhaber von ■ Sabine Piarry

Noch immer trage ich das Bild einer Imker-Idylle in mir: Bienen produzieren inmitten einer gesunden Natur ihren Honig und leisten damit einen grossen Beitrag zu einem intakten Ökosystem. Die Realität sieht leider heute anders aus: Das Bienensterben und das Verschwinden ganzer Bienenvölker breiten sich immer weiter aus. In den USA heisst das Phänomen «Colony Collaps Disorder» oder kurz CCD. Die Imker haben alle Hände voll zu tun, neben der Honigproduktion auch noch die vielen verlorenen Bienenstöcke zu ersetzen.

Eine zu geringe Anzahl von Bienen im Stock, zu wenig Aktivität und neuerdings auch ein atypisches Bauverhalten sind Zeichen dafür, dass die Bienen nachhaltig geschwächt sind. Auch gibt es immer mehr Monokulturen, die mit «chemischen Keulen» gegen Angreifer verteidigt werden, dafür immer weniger Wildblumen und Ackerunkräuter. Die Folge: Für Bienen wird es immer anstrengender, Honig zu produzieren und für Imker immer schwieriger, daraus ein Einkommen zu erwirtschaften.

Mir ist allerdings eine Idee gekommen, wie man dieses Dilemma lösen könnte: Die wichtigste Funktion der Bienen ist die Bestäubung und damit Erhaltung unserer Fauna. Honig ist dem gegenüber nur ein Nebenprodukt. Nun hat sich das Metier der Imker aber so entwickelt, dass nicht mit der Bestäubung, sondern nur mit besagtem «Nebenprodukt» Geld zu verdienen ist. Leider ist die Situation in vielen anderen Branchen ähnlich: Ein Arzt verdient hierzulande viel zu wenig mit dem «Hauptprodukt», also damit, Men-

schen gesund zu machen, und muss weitgehend von den «Nebenprodukten», den Medikamenten und technischen Apparaten leben. Wäre dies anders, könnten sicher einige Mediziner wieder besser schlafen und sich ihres Berufes mehr erfreuen.

Permakultur und die Rolle der Bienen

In letzter Zeit beginnen immer mehr Menschen, im eigenen Garten Früchte und Gemüse zu ziehen. Der Trend hat verschiedene Gründe: Viele wünschen sich den Kontakt zur Natur, wollen sich unabhängiger fühlen, gesundes Essen produzieren und dabei Kosten sparen. Permakultur heisst hier das Zauberwort. Ein Garten wird so geschickt geplant und angelegt, dass die Pflanzen mit wenig Pflege gut gedeihen und sich gegenseitig unterstützen. Wenn jedoch die Bienen zur Bestäubungszeit einfach ausbleiben, dann platzt auch der Traum von einer üppigen Gemüseernte im eigenen Garten wie eine Seifenblase. Als ich darüber nachdachte, kam mir ein Gedanke: Dies könnte doch eine grosse Chance für die Bienen sein, wieder ihre Hauptfunktion zu übernehmen und dem Kreislauf der Ökonomie zu entkommen!

Eine neue Perspektive für Imker

Mein Mann begann als Hobbyimker und arbeitet nun seit sechs Jahren hauptberuflich als Imker in der Provence. Der liebevolle Umgang mit den Bienen ist seine Berufung. Als ich ihm von der Idee erzählte, die Dienstleistung der Bestäubung in den Vordergrund zu stellen, schaute er mich

Die wichtigste Funktion der Bienen ist die Bestäubung und damit Erhaltung unserer Fauna. Honig ist dem gegenüber nur ein Nebenprodukt. Nun hat sich das Metier der Imker aber so entwickelt, dass nicht mit der Bestäubung, sondern nur mit dem «Nebenprodukt» Geld zu verdienen ist.



ziemlich entgeistert an und sagte: «Und wie soll ich davon leben? Ich muss doch Honig produzieren!» Darauf erklärte ich ihm meine Idee. Als Profi könnte er Menschen, die gerne einen Bienenstock im eigenen Garten hätten, dabei begleiten und betreuen, so dass nicht jeder ein ausgebildeter Imker werden muss, um einen Bienenstock zu haben. Gegen Entgelt, versteht sich. Natürlich ist dabei die Vermittlung eines Grundverständnisses wichtig. Der geschickte Umgang mit Bienen will gelernt sein. Das beginnt schon beim Einsatz der Schutzkleidung und des Imkerhuts. Dabei helfen aber die Einweisung durch den Profi-Imker, Literatur über Bienen und Kurse für Hobbyimker.

Im Kontakt mit Honig-Kunden und auf unseren Wochenendmärkten kommen wir immer wieder über Bienen ins Gespräch und haben Gelegenheit, unsere Idee vorzutragen. Mittlerweile interessiert sich schon der dritte Weinbauer dafür, eigene Bienenstöcke aufzustellen und bat meinen Mann deswegen um Hilfe.

Tipps zum Durchstarten

Zunächst gilt es, sich als angehender Bestäubungsimker zu informieren: Im Internet werden Schnupperkurse angeboten, ebenso an einigen Volkshochschulen. Sollte beides nicht funktionieren, dann bitten Sie einfach einen Imker in Ihrer Nähe, einen Schnupperkurs anzubieten. Fragen Sie ihn, ob Sie ihn bei seiner Arbeit begleiten könnten, denn bei der

Besichtigung von Bienenstöcken erfahren Sie am meisten, denn jeder Bienenstock hat ein anderes Innenleben. Wenn sich alles stimmig anfühlt, dann kaufen Sie am besten bei einem Imker einen kompletten Bienenstock und lassen sich zur Grundausrüstung sowie passender Literatur beraten.

Tipps für Imker: Kalkulieren Sie lieber grosszügig, so dass auch ein paar Anrufe Ihres neuen Kunden im Preis inbegriffen sind und nicht zusätzlich bezahlt werden müssen. Lassen Sie sich auch bei «Hausbesuchen» eine entsprechende Vergütung bezahlen und achten Sie darauf, den Radius an zu betreuenden Bienenstöcken eng zu begrenzen.

Wenn Ihnen die Idee gefällt, Bienen im eigenen Garten zu halten und Bestäubungsimker zu werden, dann leisten Sie damit auch einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Honigbienen. Ausserdem fördern Sie die Permakultur im eigenen Garten. Und nicht zuletzt helfen Sie damit den Angehörigen eines wunderbaren Berufs, nicht aufgeben zu müssen, wenn die Honigproduktion mal zu gering ausfällt.

Sabine Piarry hat nach über 25 Jahren in Verkauf, Marktforschung und Netzwerken 2003 ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie arbeitet hauptberuflich als Vernetzungsspezialistin und begleitet Menschen auf dem Weg zu ihrem beruflichen Erfolg. Ihre Vision als Brückenbauerin ist es, ganzheitliches Denken im Business zu verankern und umgekehrt Businessdenken im ganzheitlichen Bereich so erfolgreich zu integrieren, dass viele Menschen von ihrer Berufung leben können. www.sabine-piarry.com